

Vorgaben zur Erstellung der Bestandsunterlagen

1. Anforderung an die Vermessungsleistung

Es gelten die Layervorschrift (06.10.2000) und die Erfassungsrichtlinie (28.05.2019) des ZWA Hainichen.

1.1 Bestandsplan

- Bestandsplan Maßstab 1:500, bei Bedarf auch auszugsweise größer
- Bei den Baumaßnahmen sind zwischenzeitlich Vermessungsergebnisse durch Vorabplots zu liefern (10 Werktage nach der Vermessung)
- Vorabplots auf Papier an den zuständigen Bauleiter oder Meister, als DXF an die Plankammer per Email
- Endlieferung (schriftlich bestätigt – inhaltliche Abnahme durch Montage- und Baufirma) 30 Werktage nach Beendigung der Baumaßnahme
- Übergabe der Bestandspläne über den Prüfer an die Plankammer, geprüfte DXF/DWG per Email an die Plankammer

1.2 Längsschnitt

- Maßstab 1:500/100 oder 1:500 (nicht überhöht)
- Nur auf Papier

1.3 Ausfertigung

- 3-fach auf Papier, 1-fach transparent
- DXF/DWG unter Beachtung der Layerbelegung des ZWA Hainichen vollständig mit Plotrahmen im Landeskoordinatensystem

1.4 Zeichenvorschrift

- nach DIN 2425
- weitere Symbole sind zu erläutern

1.5 Lage- und Höhensystem

- Lagebezug ETRS89 UTM33 (Grundlage amtl. Festpunkte AP/TP)
- Der Bestandsplan muss eingeordnet sein und mindestens einen Punkt mit Hoch- und Rechtswert enthalten
- Höhensystem DHHN2016

1.6 Schächte/Sonderbauwerke

- zu Sonderschächten ist ein Bestandsgrundriss und jeweils ein Schnitt in den maßstäblichen Achsen zu liefern
- Auflistung SOLL – IST Höhenvergleich an Schächten und Bauwerken

1.7 Kennzeichnung der Sachdaten

es sind zu kennzeichnen:

- Nennweite (bei PE-Rohren ist die vollständige Materialbezeichnung anzugeben z.B. im Trinkwasser VW PEHD100 SDR17 280x16.6 SLM), Werkstoff mit Angaben zu Verbindungssystem sowie Wechsel derselben, Gefälle, Fließrichtung, Seitenzuläufe

mit Anschlussleitung, Besonderheiten, wie z.B. Betonaufleger und Betonumhüllungen unter Angabe der eingebauten Dicken.

- Haltungslängen, bezogen auf die Schachtmitten. Bei Sonderbauwerken ist anzugeben, ob sich die angegebene Haltungslänge auf die Schachtaußen- oder die Schachtinnenwand bezieht.
- Lage und Höhe der Hausanschlüsse am Sammelkanal und auf der Grundstücksgrenze.
- Längenausgleicher
- Absperr-, Entlüftungs- und Entleerungsarmaturen, Kondensatsammler, Sonderarmaturen wie Druckminderer und Rückflußverhinderer
- Kathodische Korrosionsschutzanlagen, Sonderbauwerke wie Mantelrohre, Schächte, Behälter und Rohrbrücken, Beleuchtungsanlagen sowie die zugehörigen Fernmelde- und Steuerkabel
- Gegebenenfalls Baujahr
- Rohroberkante und entsprechende Geländehöhe
- Knotenpunkte sind gesondert aufzuzeigen und ggf. gegenüber der Planung zu revidieren
- Sofern Eintragungen, die zur Darstellung der örtlichen Situation von Bedeutung sind (z.B. Straßenbegrenzungslinien, Stützmauern, feste Pflanztröge), fehlen, ist der Lageplan unter Beachtung von DIN 18702 (Zeichen für Vermessungsrisse, großmaßstäbiger Karten und Pläne) entsprechend zu ergänzen.

Die Fertigstellung der Bestandsunterlagen muss im Leistungsverzeichnis/Bauvertrag so vereinbart werden, dass die Unterlagen zur Abnahme fertig gestellt sind und zusammen mit weiteren Qualitätsnachweisen übergeben werden können.

Zusammen mit den Bestandsunterlagen sollten die Daten der verwendeten amtl. Punkte übergeben werden.

2. Vermessung der Leitungen

- Die Vermessung hat im offenen Graben zu erfolgen.
- Vermessung der Rohre, Kabel, Schächte, Verbindungselemente, technische Anlagen und Topographie zur Vermessung der ZWA Anlagen
- Vermessung der Rohr- und Kabeltrassen erfolgt an allen Verbindungs- und Eckpunkte oder alle 20m, Bögen mit 3 Punkten
- Die Bestandspläne sind zum Abschluss sinnvoll orthogonalvermaßt auf oberirdische Bauwerke zu übergeben.